

Von einem Frauenzimmer

Bürgerliches Trauerspiel von Christiane Karoline Schlegel

Uraufführung

PREMIERE am 22. September, 19:30 Uhr, *Schauspielhaus*

weitere bereits geplante Vorstellungen am 26., 27., 29., 30. September und am 11., 12., 27. Oktober jeweils um 19:30 Uhr sowie am So, 24. September, 15:00 Uhr, *Schauspielhaus*

Mit

Mariane Düval

Fräulein Amalie

Baron Düval

Fränzchen

Frau von Doenberg

Graf von Sternfeld

Sarah Sophia Meyer

Marielle Layher

Simon Kirsch

Anna Klimovitskaya

Annette Holzmann

Željko Marović

Kinder

Tim Bergbauer, Severin Fingerlos, Valentina Fink, Sebastian Georgi, Luna Meinunger, Tera Panz

Statist:innen

Petra Aicher-Pichler, Sofija Bubalo, Renate Formanek, Isabella Knapp, Judith Kollmann, Aylin Maviengin, Agnes Pock, Katharina Prassl, Michaela Purgstaller

Regie	Anne Lenk
Bühne	Judith Oswald
Kostüme	Sibylle Wallum
Musik	Camill Jammal
Dramaturgie	Andrea Vilter
Licht	Thomas Bernhardt
Video	Gerald Rotter

Zum Stück

Heinrich Düval, verheiratet mit Mariane und Vater des gemeinsamen Kindes Fränzchen, unterhält eine leidenschaftliche Liebesbeziehung zu Amalie, einer Freundin des Hauses. Als das Verhältnis vom Fürstenhof skandalisiert wird, gerät der Ehebrecher unter Druck und auch für die beiden Frauen spitzt sich die Lage zu. Selbst ihre Solidarität untereinander bietet nur bedingten Schutz vor Düvals narzisstisch getönten Gefühlsausbrüchen.

Ein Mann zwischen zwei Frauen, Liebe, Eifersucht, hochfahrenden Emotionen – in Schlegels bürgerlichem Trauerspiel finden sich alle Merkmale des Genres und der Epoche. Die Parallelen zu den Stücken ihrer Zeitgenossen Lessing, Goethe und Schiller sind teils sogar frappant und doch ist ihre weibliche Perspektive auf das Geschehen und die Charaktere eine grundlegend andere. Die Hinterfragung des klassischen Dramenkanons ist für das neue künstlerische Team des Schauspielhauses ein wichtiger Schwerpunkt im Spielplan: Wessen Stimmen werden gehört? Und welche Perspektiven wurden bislang ausgeschlossen? Ausgehend von diesen Fragen, haben wir uns vorgenommen, die erzählerischen Perspektiven des klassischen Kanons zu erweitern. Den Anfang machen wir mit Christiane Karoline Schlegels bürgerlichem Trauerspiel aus dem Jahr 1778.

Mit der Entdeckung dieses Textes, der als Vorläufer des heute populären Genres »True Crime« angesehen werden kann, und wohl deshalb bereits zu Lebzeiten der Autorin als »für ein Frauenzimmer zu tragisch, zu unmoralisch« aus dem Kanon aussortiert wurde, wird das über Jahrhunderte patriarchal geprägte Narrativ des Femizids subtil, aber entscheidend erweitert.

Statt der genretypischen Darstellung des Frauenmords als tragisches Ende einer unglücklichen Liebesgeschichte, erzählt Schlegel die Bluttat als Folge von patriarchaler Gewalt und Unterdrückung. Dadurch ist Schlegels Drama nicht nur einzigartig in ihrer Epoche, sondern auch ein wichtiger Text für die Gegenwart. Österreich ist eines der Länder mit der höchsten Rate an Femiziden in Europa. 3 Frauen pro Monat werden von männlichen Verwandten oder (Ex-)Partnern ermordet. Mit der späten Uraufführung des Dramas erkundet das künstlerische Team um Regisseurin Anne Lenk, welcher Raum »einem Frauenzimmer« zugestanden wird und setzt sich dabei mit der Frage der Reproduktion struktureller Gewalt auf der Bühne auseinander.

Zur Regisseurin

Anne Lenk studierte angewandte Theaterwissenschaften in Gießen und Regie an der Otto-Falckenberg-Schule München. Mit ihrer Uraufführung von Franz Xaver Kroetz' DU HAST GEWACKELT. REQUIEM FÜR EIN LIEBES KIND wurde sie zu den Mülheimer Theatertagen 2013 eingeladen; RÄUBERHÄNDE nach Finn-Ole Heinrich wurde 2013 zum Festival „Augenblick mal!“ in Berlin eingeladen. Ihre Uraufführung von Nis-Momme Stockmanns PHOSPHOROS war 2014 bei den Autorentheatertagen am Deutschen Theater zu sehen. Lehraufträge führten sie ans Konservatorium in Wien und an die Universität der Künste Berlin. Ihre Inszenierungen DER MENSCHENFEIND (2019) und MARIA STUART (2020) wurden zum Theatertreffen eingeladen, DER MENSCHENFEIND wurde zudem mit dem Friedrich-Luft-Preis 2020 ausgezeichnet. In der Spielzeit 23/24

SCHAUSPIELHAUSGRAZ

inszeniert Anne Lenk die Eröffnungspremiere VON EINEM FRAUENZIMMER von Christiane Karoline Schlegel im Schauspielhaus.

Informationen, Pressekarten und Fotos

Schauspielhaus Graz, Pressestelle, Katja Nindl

M +43 (0)676 62 57 851

E katja.nindl@schauspielhaus-graz.com

E presse-sh@schauspielhaus-graz.com

Tickets

T 0316 8000, **E** tickets@ticketzentrum.at

I www.schauspielhaus-graz.com

Wir bitten um die Sperrfrist bis 22.09.2023 / 20 Uhr